



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

**Lk 8, 19-23**

## Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.31.243

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-20009](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-20009)

Die

AT-DAI 1.3.1.31.243

LK 8 19-23

Das Wort Königin von  
sehr gefühlsbetonten Ma-  
rienerenchen wird verstan-  
den werden. Sie verstehen  
die Königin Himmelskönigin  
vorstellung, höchste Würde  
ohne Hindernis, glanz und glo-  
rie nicht mehr, welche Rolle  
Maria auf Erden gespielt  
hat. Diese Rolle war äußerst  
bescheiden, verborgen, un-  
schönbar, zum Teil auch sehr  
belastend. ~~Die~~ Schon in  
der damaligen Gesellschaft  
ist es so, daß man über Frau-  
en nicht spricht. Sie sind in  
einem tabuisierten Raum.  
Wir wissen ja auch von Ma-  
ria keine Lebensdaten. Die  
"Magd des Herrn" ist nicht nur  
eine schöne Floskel. Sie war  
sie bleibt im Hintergrund  
des Lebens Jesu. Nicht am  
Beginn - und ganz am Ende  
vorher dem Kreuz, zunächst  
etwas von ihrer Größe auf.

Das Wort im Evangelium  
entspricht aber auf der einen  
Seite der stillen Rolle, die  
zu Maria gehörte, auf  
der anderen Seite ist es aber  
Königlich Abwertung. Es  
geht Jesus den ~~unwürdigen~~ ~~Wur-~~  
Wurteilung. Er erklärt, daß  
am Ende seiner Familie ge-  
hören; wir sind nicht im  
Anhängen, gläubige, gefolgt,  
Lücke. Wir sind am Teil  
von ihm.